

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1298 Dienstag, 08. November 2016

WIR DURCHSCHAUEN

Wählen
 Exekutive
 Exekutive
 Meinung
 Mitbestimmen
 Macht
 Nationalrat
 Politik
 Demokratie
 Bundesrat
 Gesetze
 Bundessrat
 Macht
 Nationalrat
 Politik
 Demokratie
 Infos
 Politik
 Mitmachen
 Menschen
 Demo
 Chance
 Macht
 Nationalrat



Problem
 Vielfalt
 Entscheidungen
 Menschen
 Menschen
 Veränderung
 Politik
 Politik
 Vielfalt
 Parlament
 Kompromiss

Politiker
 Politik
 Vielfalt
 Politik
 Wählen
 Lösungen
 Gesetze
 Problem
 Demokratie

Staat
 Gesetz
 Demokratie
 Idee
 Vielfalt
 Demokratie
 Demo
 Volk
 Gesetze
 Volk
 Chance
 Politik
 Infos

Mitbestimmen
 Wahl
 Chance
 Parlament
 Demokratie
 Volk
 Demokratie



Nationalrat Demokratie

Legislative
 Lösung
 Menschen
 Wählen
 Diskussion
 Abgeordnete
 Menschen
 Demokratie
 Entscheiden

DAS PARLAMENT

Hallo, liebe Leser und Leserinnen!
 Wir kommen aus der 4. Klasse des Laaerberggymnasiums und haben heute mit zwei Politikern gesprochen, nämlich mit Bernhard Themessl (Abgeordneter zum Nationalrat) und Dr. Magnus Brunner (Mitglied des Bundesrates). Jede Gruppe hatte die Gelegenheit, die beiden Parlamentarier zu interviewen. Beide waren uns sehr behilflich und haben uns viele Fragen für unsere Zeitungsartikel beantwortet. Durch diese Erkenntnisse ist diese Zeitung entstanden. Viel Spaß beim Lesen!
Celina (13)

ARBEIT IM PARLAMENT

Anita (13), Gabi (13), Laura (12), Mert (13) und Morsal (14)

Das Parlament besteht aus zwei Kammern - dem Nationalrat und dem Bundesrat. Wir stellen euch die beiden Kammern und zwei ihrer Politiker genauer vor.

Nationalrat:

Der Nationalrat ist die „mächtigere“ Kammer im Parlament. Es gibt zurzeit 183 Abgeordnete. Ihre Hauptaufgabe ist, Gesetze mit dem Bundesrat zu beschließen und die Bundesregierung zu kontrollieren. Alle fünf Jahre werden bei der Nationalratswahl die Abgeordneten von den BürgerInnen neu gewählt.

Bundesrat:

Der Bundesrat ist die zweite Kammer des Parlaments. Diese hat „weniger“ Macht als der Nationalrat. Ihre Aufgabe ist es zu schauen, ob die Interessen aller Bundesländer vertreten sind. Die Mitglieder des Bundesrats werden von den Landtagen aller neun Bundesländer gestellt.



Bernhard Themessl

Er wurde in Kufstein am 15. Oktober 1951 geboren. Er ist Mitglied in verschiedenen Ausschüssen des Nationalrats. Er arbeitet schon zehn Jahre im Parlament.



Dr. Magnus Brunner

Er wurde am 6. Mai 1972 in Vorarlberg geboren. Er ist Mitglied im Bundesrat und von Beruf Vorstandsdirektor. Er ist ein Mitglied von Ausschüssen im Bundesrat.

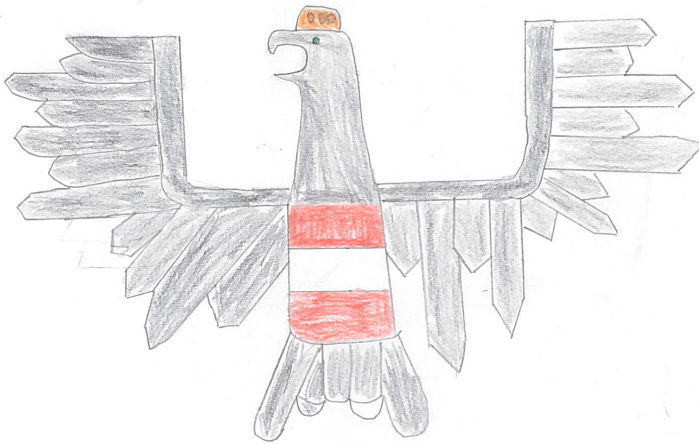
Was ist ein Ausschuss?

Im Parlament werden neue Gesetzesvorschläge besprochen und diskutiert, bevor über sie abgestimmt wird. Das passiert in Ausschüssen. Ca. 30 Leute sind in einem Ausschuss. Sie überlegen sich Vor- und Nachteile zu den Gesetzesvorschlägen und besprechen sie dann mit dem Nationalrat bzw. dem Bundesrat. Zum Beispiel: Wählen ab 14 könnte im Bildungsausschuss besprochen werden. Es wird Positives und Negatives besprochen und später darüber diskutiert, ob das Gesetz eingeführt werden sollte oder nicht.



DAS ÖSTERREICHISCHE PARLAMENT

Nina (13), Sophie (13), Deniz (13), Manuel (13), Simon (14) und Marko (14)



Wozu dient das Parlament und welche Aufgaben hat es eigentlich?

Das Parlament ist das bedeutendste Gebäude, wenn es um die Demokratie geht. Es ist die Vertretung des Volkes und beschließt Gesetze zum Wohl der Bürger und Bürgerinnen. Dass die Bürger und Bürgerinnen Meinungsfreiheit haben und ihre/n Präsident/in und PolitikerInnen durch Wahlen bestimmen - dies

ist ab 16 in Österreich erlaubt - nennt man Demokratie. Der/die Bundespräsident/-in ist das Staatsoberhaupt und mit Regierung und Parlament wichtig für das Geschehen im Land. In den 9 verschiedenen Bundesländern gibt es auch eigene Gesetze, die durch den Landtag und den/die Landeshauptmann/-frau, bestimmt werden. Ebenso gibt es in den verschiedenen Städten und Gemeinden einen Gemeinderat, der dem/der Bürgermeister/-in eine Hilfe ist. Die Regierung besteht aus Bundeskanzler/-in, Vizekanzler/-in, MinisterInnen und StaatssekretärInnen. Diese setzen Gesetze um und schlagen auch neue Gesetze für den ganzen Staat vor. Kurz und knapp

bedeutet Demokratie also „Herrschaft des Volkes“.

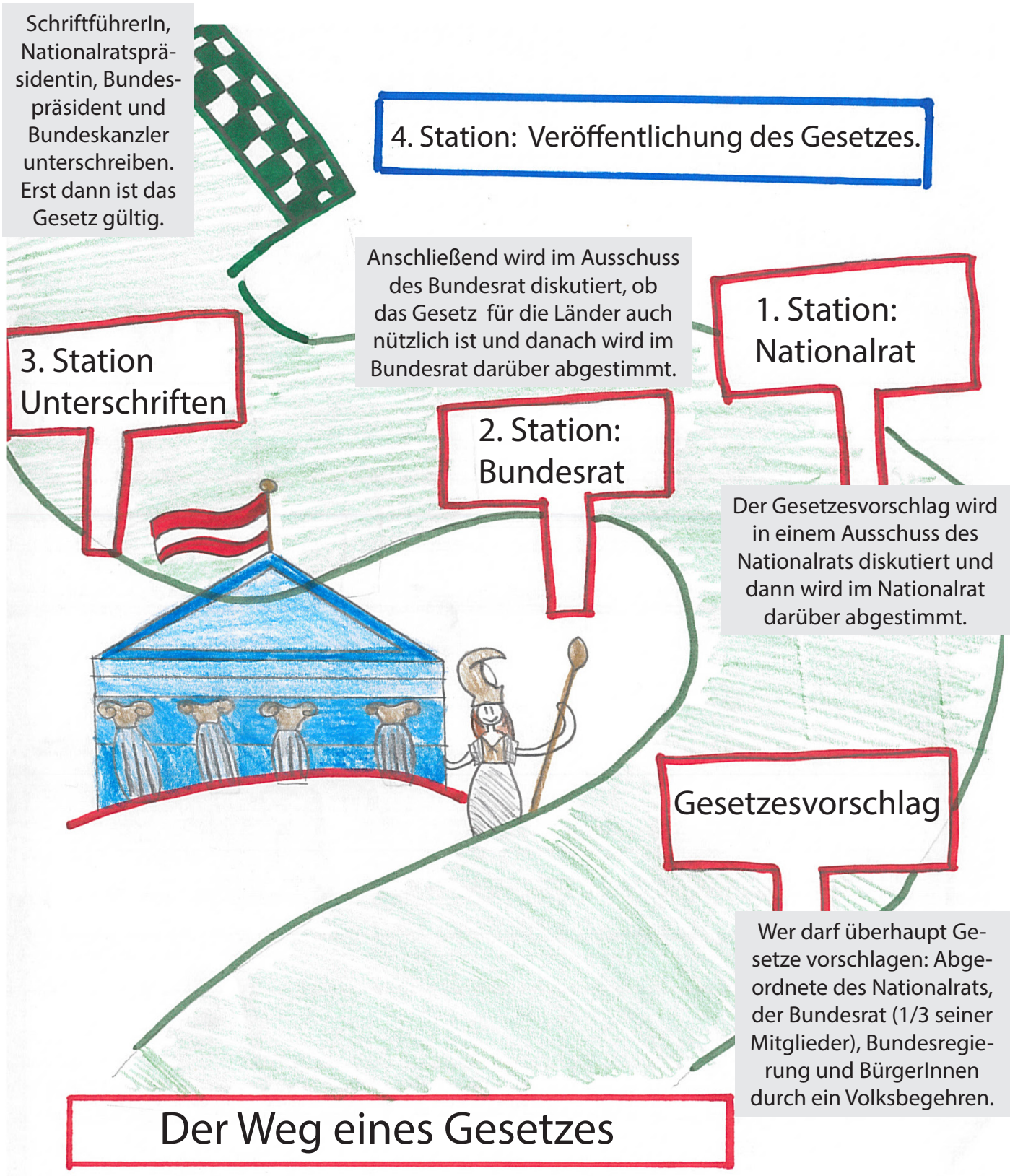
Das Interview mit den beiden Politikern Magnus Brunner (Mitglied des Bundesrates) und Bernhard Themessl (Abgeordneter zum Nationalrat) war wirklich sehr interessant und informativ. Wir haben sehr spannende Themen besprochen, wie zum Beispiel, wie der Kontakt zum Volk gehalten wird und wie auf Fragen von anderen Ländern reagiert wird. Unter anderem hatten wir auch sehr viele private Fragen, wie zum Beispiel: „Wie sieht es in Ihrem Alltag aus?“. Generell war es sehr interessant, einmal ein Interview mit Politikern zu führen.



WIE ENTSTEHEN GESETZE?

Arian (13), Dicle (13), Laura (13), Jake (13) und Ramiza (13)

In unserem Artikel geht es um den Weg, den ein Gesetz zurücklegt, bis es beschlossen ist.





Zu diesem Thema haben wir ein kurzes Interview mit zwei Parlamentariern geführt. Dr. Magnus Brunner, Mitglied des Bundesrates und Bernhard Themessl, Abgeordneter zum Nationalrat, haben uns ein paar Fragen beantwortet. Sie empfinden es für wichtig, dass es so viele Stationen am Weg eines Gesetzes gibt. Denn das Gesetz muss sehr sorgfältig ausgearbeitet sein, damit es auch lange hält. Wenn die Mehrheit dem neuen Gesetz zustimmt, unterschreibt es der Bundespräsident und es wird veröffentlicht. Danach haben wir sie gefragt, wie man im Bundesrat bzw. Nationalrat abstimmt. Über 50 Prozent müssen dem Gesetz zustimmen. Man braucht also eine einfache Mehrheit, damit es der Bundespräsident unterschreiben kann. Bei einem Verfassungsgesetz müssen jedoch 2/3 zustimmen.

Fragen und Informationen, die wir für wichtig empfunden haben: Wie kommt man überhaupt in den National-/Bundesrat? Die Mitglieder des Bundesrats werden von den Landtagen gewählt. In den Nationalrat wird man von den BürgerInnen alle 5 Jahre gewählt, die letzte Wahl war 2013. Was macht man bei einer Sitzung? Es werden verschiedene Ausschüsse bearbeitet, verschiedene Tagesordnungspunkte werden abgearbeitet. Es gibt Meinungsverschiedenheiten und die Mehrheit entscheidet. Wie lang sind die Arbeitszeiten? Meistens von 9 bis 22 Uhr, jede Partei hat je nach Größe eigene Arbeitszeiten. Davon hängt auch die Redezeit ab. Die PolitikerInnen müssen höchstens 60-70 Stunden pro Woche arbeiten.



DEMOKRATIE - DAS VOLK SPRICHT

Ismail (13), David (13), Kathi (13), Simon (13), Hacer (13) und Aimée (13)

Unsere Gruppe hat heute eine Befragung zu dem Thema „Demokratie - was können WIR dafür aktiv tun?“ durchgeführt. Dazu haben wir Österreichs Bürger und Bürgerinnen zu ihrer Meinung befragt. Wir haben uns verschiedene Äußerungen eingeholt, viel diskutiert und kommuniziert. Wir haben außerdem Interviews mit den Parlamentariern Dr. Magnus Brunner und Bernhard Themessl geführt. Mehr dazu könnt ihr in unserem Artikel erfahren.



Durch ihre Beteiligung an Wahlen können die BürgerInnen die Wahl ihrer VertreterInnen selbst in die Hand nehmen.



Informiert euch gut und hinterfragt alles, damit ihr wisst, wofür ihr einsteht!



Mir ist es wichtig, dass mein Wünsche wahrgenommen werden - ich stehe für meine Rechte ein und sage, was ich denke! Das sollten alle in einer Demokratie tun!



Wir nutzen Social Media, um uns mit anderen Bürgern auszutauschen und Meinungen zu teilen.



Ich bin offen und tolerant, um ein gutes Klima zu schaffen. Diskussionen und Meinungs austausch sind wichtig!



Wir müssen einen respektvollen Umgang miteinander haben. Dadurch werden wir toleranter.



Bei Ungerechtigkeit ist es wichtig, für seine Rechte aufzustehen und etwas in der Gesellschaft zu verändern.



Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit sind das A und O in einer funktionierenden Demokratie!



Wir haben zwei Politiker aus dem Parlament befragt. Dr. Magnus Brunner und Bernhard Themessl haben uns ihre Meinung zu folgenden Fragen mitgeteilt: **Was kann die Politik tun, damit sich das Volk mehr für sie interessiert?**

Ein wichtiger Punkt, der öfter aufgekommen ist, ist, die Politik für Jung und Alt interessanter und greifbarer zu gestalten und das Volk stärker darin einzubeziehen. Außerdem ist es ein großes Anliegen, mehr mit der Bevölkerung zu kommunizieren, Antworten auf große politische Fragen zu geben und zu informieren, so Dr. Magnus Brunner. Hinzu kommt, dass die Regierungspartei die Opposition mehr einbeziehen muss, um ein besseres Klima in der Politik zu schaffen und glaubwürdig zu sein.

Was bedeutet Demokratie für Sie?

„Demokratie ist für beide Seiten wichtig. Einerseits

muss die Regierung die Politik interessanter und greifbarer gestalten, andererseits soll das Volk von ihr Gebrauch machen. Dazu zählen die Beteiligung an Wahlen, Interesse zu zeigen und sich als BürgerIn einzubringen.“, sind sich Dr. Magnus Brunner und Bernhard Themessl einig.



WÄHLEN AB 16

Ümit (13), Mehmet (13), Kristina (13), Habibe (13) und Celina (13)

Wir haben uns die Frage gestellt, ob das Wählen ab 16 gut oder schlecht ist. Das, was wir herausgefunden haben, haben wir in diesem Artikel zusammengefasst. Wir haben ebenfalls ein Interview geführt.



Bevor man an einer Wahl teilnimmt, sollte man sich gut informieren, sei es im Internet, in einer Zeitung oder im Fernsehen. Wichtig ist, dass man die Information nicht nur von einer Quelle hat. Man sollte ebenfalls die Meinungen anderer Leute anhören. Da mittlerweile auch 16-Jährige wählen dürfen, sollten sie sich genügend informieren und wählen gehen, weil die möglichen Änderungen auch Jugendliche betreffen.

Außerdem haben wir mit zwei Politikern gesprochen, Dr. Magnus Brunner und Bernhard Themessl. Die haben gemeint, dass es gut ist, mit 16 Jahren schon wählen zu dürfen, weil man in diesem Alter reif genug ist. Da man auch schon mit 16 den Führerschein anfangen kann, stellt sich die

Frage, wieso man dann auch nicht wählen dürfen soll. Persönlich finden wir, dass man die Chance nutzen sollte, selber wählen zu dürfen, denn sonst bestimmen die anderen über unsere Lebensweise.

Das Wahlrecht ab 16 gilt seit dem Jahr 2007. Davor musste man 18 Jahre alt sein, damit man wählen durfte. Das Wahlrecht ist ein Bundesverfassungsgesetz und gehört somit zu den wichtigsten Gesetzen Österreichs.



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.
Werkstatt mit ParlamentarierInnen



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4A, BG Laaer-Berg-Straße, 1100 Wien